

Statistisches Bundesamt

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Fachserie **3**

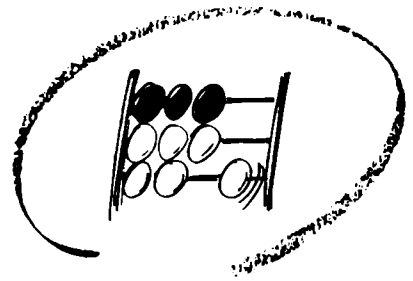
Reihe 2.4

Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

1989

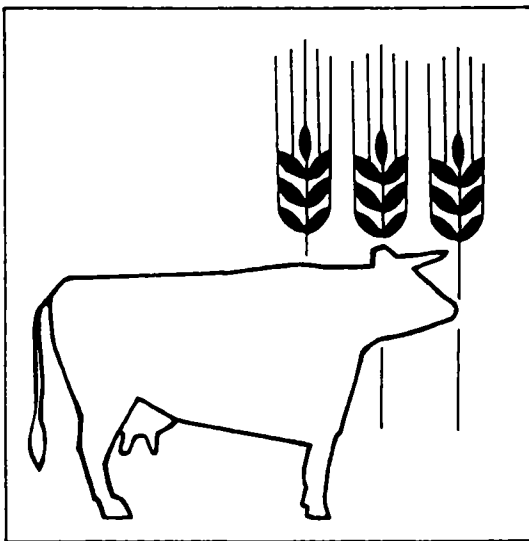
Metzler - Poeschel Stuttgart





Statistisches Bundesamt

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Fachserie **3**

Reihe 2.4

Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

1989

08 - 14495

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im September 1990

Preis: DM 3,80

Bestellnummer: 2030240 - 89700

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
1 Einführung	4
2 Abgrenzung des Erfassungsbereichs	4
3 Verwendete Begriffe und Definitionen	5
4 Hinweise zu den Tabellen	5
5 Veränderungen gegenüber 1988	8
6 Entwicklung der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Größenklassen der Ertragsmeßzahlen (Schaubild)	8
7 Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdlN) nach Kreisen 1989 (Schaubild)	9
T a b e l l e n t e i l	
1 Veräußerungsfälle 1989 insgesamt	10
2 Veräußerungsfälle 1989 nach der Veräußerungsart	11
3 Veräußerungsfälle 1989 ohne Gebäude und ohne Inventar	
3.1 Nach Größenklassen der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	12
3.2 Nach Größenklassen der Ertragsmeßzahlen	13
4 Veräußerungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren	
4.1 Bundesgebiet	14
4.2 Hamburg und Bremen	14
4.3 Nach Ländern und Regierungsbezirken	15
4.4 Nach Flächengrößen- und Ertragsmeßzahlklassen im Bundesgebiet	16

Die Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin

Abkürzungen

BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BStBl.	= Bundessteuerblatt
RGBI.	= Reichsgesetzblatt
BewG	= Bewertungsgesetz
BewRL	= Richtlinien für die Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens
FdlN	= Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
ha	= Hektar
EMZ	= Ertragsmeßzahl
Mrd.	= Milliarden
Mill.	= Millionen

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
>	= größer als
≤	= kleiner oder gleich

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

1 Einführung

Im vorliegenden Heft werden die Ergebnisse der Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

für das Jahr 1989 veröffentlicht.

Durch das Gesetz über die Preisstatistik¹⁾ vom 9. August 1958 ist für Zwecke dieser Statistik die Erfassung der Preise für nach Arten und Merkmalen bezeichnete Grundstücke vorgeschrieben. Gegenüber der Statistik für die Jahre 1974 bis 1988 ergaben sich keine methodischen Änderungen, so daß hinsichtlich der Zielsetzung dieser Statistik, ihrer rechtlichen und methodischen Grundlagen sowie der Vergleichsmöglichkeiten mit vorangegangenen Erhebungen auf die ausführlichen Hinweise in dem Berichtsheft für das Jahr 1974 verwiesen wird²⁾.

In den Bundesländern Niedersachsen (ab 1981) und Baden-Württemberg (ab 1985) wurde der Meldeweg der Kaufwertestatistik organisatorisch mit den Genehmigungsverfahren für Grundstücksveräußerungen nach dem Grundstücksverkehrsgesetz vom 28. Juli 1961 (BGBl. I S. 1091) verbunden. In diesen beiden Bundesländern werden die Durchschläge der erforderlichen Genehmigungsbescheide der Landwirtschaftsämter sowohl an das zuständige Finanzamt als auch an das Statistische Landesamt weitergeleitet. In Rheinland-Pfalz wird die Erfassung des landwirtschaftlichen Grundstücksverkehrs seit 1982 durch die nach dem Bundesbaugesetz vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341, §§ 137 bis 144) tätigen Gutachterausschüsse bei den Landkreisen vorgenommen³⁾.

Die Ergebnisse für die Jahre 1975 bis 1988 wurden auch in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" kommentiert⁴⁾. Die vorliegende Statistik ergänzt die seit 1961 geführte Statistik der "Kaufwerte für Bauland"⁵⁾.

1) BGBl. I S. 605, § 2 Nr. 5 und § 7.

2) Fachserie 3, Reihe 2.4. Siehe auch "Wirtschaft und Statistik", 4/1973 und 7/1976.

3) Zu den Verfahrensänderungen in den genannten drei Bundesländern siehe "Wirtschaft und Statistik" 11/1982, 11/1983 und 10/1986.

4) "Wirtschaft und Statistik" 1/1977, 10/1977, 10/1978, 10/1979, 10/1980, 11/1981, 11/1982, 11/1983, 10/1984, 10/1985, 10/1986, 10/1987, 10/1988 und 10/1989.

5) Fachserie 17, Reihe 5; Vierteljahres- und Jahreshefte.

2 Abgrenzung des Erfassungsbereichs

In die Kaufwertestatistik werden alle Kauffälle einbezogen, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 Ar = 1 000m²) groß ist. Auch Kauffälle von Betriebsgrundstücken im Sinne des § 99 Abs. 1 Nr. 2 BewG⁶⁾ sind in diese Statistik einbezogen. Das ist der Grundbesitz von gewerblichen Betrieben, soweit er - losgelöst von seiner Zugehörigkeit zu dem gewerblichen Betrieb - einen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bilden würde (Beispiel: landwirtschaftliche Versuchsbetriebe von Industrieunternehmen).

Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann in diese Statistik einbezogen, wenn von dem Kaufpreis mehr als 90 % auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfällt.

Nicht aufgenommen werden:

- Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen,
- Grundstückserwerbe von Todes wegen oder durch Schenkung, Nachlaßteilung, Änderung des ehelichen Güterstandes, Erwerb von Verwandten in gerader Linie⁷⁾,
- Grundstücksflächen innerhalb des Gebietes eines Flächennutzungs- und Bebauungsplans einer Gemeinde, die als baureifes Land, Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen (z.B. Parkanlagen, Spielplätze) verkauft werden. Die Angaben über derartige Grundstücke sind in die Statistik der "Kaufwerte für Bauland"⁵⁾ einbezogen.

6) Bewertungsgesetz (BewG) in der Fassung vom 30. Mai 1985 (BGBl. I S. 845) und Allgemeine Verwaltungsvorschrift über Richtlinien zur Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens (BewRL) vom 17. November 1967 (BStBl. I S. 397) bzw. vom 17. Januar 1968 (BStBl. I S. 223).

7) Grundstückserwerb im Sinne des § 3 des Grunderwerbsteuergesetzes (GrEStG 1983) vom 17. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1777).

3 Verwendete Begriffe und Definitionen

Gesamtfläche

Die Gesamtfläche umfaßt die volle Flächengröße des Grundstücks (bzw. sämtlicher Grundstücke) eines Veräußerungsfalles⁸⁾ ohne Rücksicht auf die Nutzung.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN) umfaßt nur diejenigen Flächen, die nach den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung⁶⁾ zur landwirtschaftlichen Nutzung gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen, im wesentlichen also die Flächen des Ackerlandes und des Grünlandes. Die Abgrenzung der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung deckt sich nicht voll mit der in der Agrarstatistik üblichen landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF); denn u.a. zählen diejenigen Flächen, die bei der Einheitsbewertung einer Sonderbewertung unterliegen (u.a. garten- und weinbaulich genutzte Flächen), zur LF, aber nicht zur FdLN. Die Zuordnung der Flächenkategorien der Agrarstatistik zu denen der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens ist der Übersicht auf Seite 6 zu entnehmen.

Kaufwert

Die durchschnittlichen Kaufwerte werden aus den Preisen ermittelt, die für jeden einzelnen Kauffall erfaßt werden. Die Preise je Kauffall umfassen neben dem gezahlten Geldbetrag auch den in DM ausgedrückten Wert aller vom Käufer zugunsten des Veräußerers vertraglich aufzubringenden grundstücksbezogenen Leistungen (Restwert von übernommenen, noch nicht getilgten Hypotheken und Wert eines etwaigen Tauschgrundstücks). Bei wiederkehrenden Leistungen (Renten, Altenteil, Wohnungsrecht und dgl.) ist deren Kapitalwert⁹⁾ angesetzt. Die kraft Gesetzes auf der Veräußerungsfläche ruhenden Abgaben und Leistungen sind in den Angaben über den Preis nicht enthalten, es sei denn, der Käufer hat Zahlungsrückstände des Veräußerers übernommen. Nebenkosten, wie Grunderwerbssteuer, Vermessungskosten, Genehmigungsgebühren, Maklerkosten usw., werden nicht in die Preisangaben zu dieser Statistik einbezogen.

8) Im folgenden werden die Bezeichnungen "Veräußerungsfall" und "Kauffall" synonym verwendet.

9) §§ 13 und 14 BewG; S. Fußnote 6.

10) Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz - BodSchätzG) vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1050).

Ertragsmeßzahl

Die Ertragsmeßzahl (EMZ) kennzeichnet die natürliche Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, insbesondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung und der klimatischen Verhältnisse. Sie wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung¹⁰⁾ berechnet und bildet eine der Grundlagen für die Einheitsbewertung und damit für die Besteuerung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens.

Art des veräußerten Grundstücks

Bei den Veräußerungsfällen von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung wird zwischen folgenden Arten unterschieden:

- Veräußerung von Flächen o h n e Gebäude und o h n e Inventar; dazu zählen auch die Stückländereien¹¹⁾ sowie diejenigen Flächen, die von den zum Zeitpunkt des Verkaufs weiterhin existenten Betrieben veräußert wurden (Abverkäufe);
- Veräußerung von Flächen m i t Gebäuden und m i t Inventar;
- Veräußerung von Flächen m i t Gebäuden o h n e Inventar.

Die wenigen Fälle, bei denen ausnahmsweise Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude, jedoch mit Inventar veräußert wurden, werden bei der Aufbereitung mit den Kauffällen von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar zusammengefaßt.

4 Hinweise zu den Tabellen

In Tabelle 1 werden die Ergebnisse sämtlicher Veräußerungsfälle für die Regierungsbezirke, die Länder¹²⁾ und das Bundesgebiet ohne Untergliederung nach den vorstehend erwähnten drei Veräußerungsarten nachgewiesen, in Tabelle 2 für die Länder¹²⁾ und das Bundesgebiet dagegen getrennt nach diesen drei Veräußerungsarten.

Da diese Statistik in erster Linie auf den Nachweis von Kaufwerten für landwirtschaftlich genutzte F l ä c h e n ausgerichtet ist,

11) Nach § 34 Abs. (7) BewG sind Stückländereien einzelne land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, bei denen die Wirtschaftsgebäude oder die Betriebsmittel oder beide Arten von Wirtschaftsgütern nicht dem Eigentümer des Grund und Bodens gehören.

12) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

Flächenkategorien der Agrarstatistik und deren Zuordnung nach den bewertungsrechtlichen Vorschriften
zu Nutzungen der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens^{*)}

Zuordnung Flächenkategorien der Agrarstatistik ¹⁾	Bei der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens 2)							
	Fläche der ... Nutzung					Abbau-land 4)	Geringst-land 5)	Un-land 6)
	landw.	forstw.	wein-baul.	gärtner.	sonstigen land- und 3) forstw.			
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)								
Winterweizen (ohne Durum)								
Sommerweizen (ohne Durum)								
Hartweizen (Durum)								
Triticale								
Roggen								
Wintergerste								
Sommergerste								
Hafer								
Wintermischgetreide								
Sommermischgetreide								
Körnermais								
Corn-Cob-Mix								
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)								
Futtererbsen zur Körnergewinnung	(a)	x	x	x	(b)	x	x	x
Ackerbohnen zur Körnergewinnung								
Alle anderen Hülsenfrüchte zum Ausreifen (z.B. Spelseeerbsen u. -bohnen, Wicken) sowie Hirse u. Buchweizen								
Frühkartoffeln								
Spätkartoffeln (einschl. mittelfrühe und mittelspäte)								
Zuckerrüben zur Rübengewinnung								
Runkelrüben zur Rübengewinnung								
Kohlrüben zur Rübengewinnung								
Alle anderen Hackfrüchte (z.B. Futtermöhren, Futterkohl)								
Gemüse, Spargel, Erdbeeren (ohne Samenbau und ohne Hausgärten) im Wechsel mit landw. Kulturen (Feldgemüse - z.B. Spargel, Kohl, Frischerbsen)								
im Wechsel mit Gartengewächsen - im Freiland								
- unter Glas								
Blumen, Zierpflanzen, Stauden, Jungpflanzen - im Freiland	x	x	x	(a)	(b)	x	x	x
- unter Glas								
Gartenbausämereien, Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln u. -knollen im Freiland und unter Glas								
Winterraps zur Körnergewinnung								
Sommerraps u. Rüben zur Körnergewinnung								
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung								
Andere Ölfrüchte - auch für techn. Zwecke - (z.B. Körnersenf, Körnersonnenblumen)								
Hopfen								
Tabak								
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	7) (a)	x	x	x	(b)	x	x	x
Heil- und Gewürzpflanzen								
Alle anderen Handelsgewächse (z.B. Zichorien, Topinambur)								
Klee, Klee gras, Klee-Luzerne-Gemisch (einschl. Kleebrache)								
Luzerne								
Gras auf dem Ackerland								
Alle anderen Futterpflanzen (z.B. Futtererbsen, Wicken)								
Gründungspflanzen (nur Hauptfrüchte) und Schwarzbrache								
Nutz- und Hausgärten (ohne Ziergärten und Erwerbsgartenbau) > 10 Ar	(a)	x	x	x	x	x	x	x
Nutz- und Hausgärten (ohne Ziergärten und Erwerbsgartenbau) ≤ 10 Ar	(c)	(c)	(c)	(c)	(c)	x	x	x
Obstanlagen (ohne Erdbeeren) mit Ausnahme des Obstbaus der extensivsten Anbaustufe 8)	x	x	x	(a)	(b)	x	x	x
Baumschulen (ohne forstl. Pflanzgärten für Eigenbedarf)								
Obstbauanlagen der extensivsten Anbaustufe 8)								
Dauergrünland								
Dauerwiesen	(a)	x	x	x	x	x	x	x
Mähweiden								
Dauerweiden								
Hutungen								
Rebland	x	x	(a)	x	x	x	x	x
Korbweidenanlagen	(a)	x	x	x	x	x	x	x
Pappelanlagen	x	(a)	x	x	x	x	x	x
Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes	x	x	x	x	(a)	x	x	x
Nicht mehr genutzte landw. Fläche								
Nicht mehr genutztes Acker- und Dauergrünland	(d)	x	x	x	x	x	x	x
Nicht mehr genutztes Gartenland, nicht mehr genutzte Obstanlagen	x	x	x	(d)	x	x	x	x
Nicht mehr genutztes Rebland	x	x	(d)	x	x	x	(d)	x
Öd- und Unland 9) (auch Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben)	(e)	(e)	(e)	(e)	(e)	(e)	x	(e)
Unkultivierte Moorflächen	x	x	x	x	x	x	(a)	x
Wald (Forst)-flächen 10) (einschl. forstl. Pflanzgärten für Eigenbedarf)	x	(a)	x	x	x	x	x	x
Gewässer	(f)	(f)	(f)	(f)	(f)	x	x	(f)
Sonstige Flächen								
Gebäude-, Hofflächen, Wegeland, Campingplätze 11)	(g)	(g)	(g)	(g)	(g)	x	x	x
Park- und Grünanlagen, Ziergärten	(h)	(h)	x	(h)	x	x	x	x

Fußnoten und Erläuterungen siehe S. 7.

- 1) Siehe Erhebungsbogen zur Bodennutzungshaupterhebung 1989.
- 2) Siehe Bekanntmachung der Neufassung des Bewertungsgesetzes (BewG) vom 30. Mai 1985 (BGBl. I S. 845), sowie Allgemeine Verwaltungsvorschrift über Richtlinien zur Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens (BewRL) vom 17. November 1967 (BStBl. I S. 397) bzw. vom 17. Januar 1968 (BStBl. I S. 223).
- 3) Binnenfischerei, Teichwirtschaft, Fischzucht für Binnenfischerei und Teichwirtschaft, Imkerei, Wanderschäfferei, Pilzanbau, Weihnachtsbaumkultur und Saatzucht (§ 62 BewG und BewRL, Teil 7).
- 4) Flächen, die durch Abbau der Bodensubstanz überwiegend für den Betrieb nutzbar gemacht werden (Sand-, Kies-, Lehmgruben, Steinbrüche, Torfstiche; § 43 BewG).
- 5) Kulturfähige Flächen geringster Ertragsfähigkeit ohne Wertzahlen nach dem Bodenschätzungsgesetz vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1050), das sind unkultivierte Moor- und Heideflächen, ehemalige Weinbauflächen, die ihren Kulturzustand verloren haben (§ 44 BewG; Abschnitt 1.15 und 5.06 BewRL).
- 6) Nichtkulturfähige Flächen (§ 45 BewG).
- 7) Handelsgewächse einschl. Rüben und Gräser zur Samengewinnung; siehe auch Anmerkung (b).
- 8) Siehe hierzu Abschnitt 1.08, Absatz 4 BewRL.
- 9) Bei der Bodennutzungshaupterhebung werden Öd- und Unlandflächen ohne tiefere Gliederung in einer Position nachgewiesen.
- 10) Das sind Wald, Forsten, Holzungen.
- 11) Flächen sind dann nicht mehr einem Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft dauernd zu dienen bestimmt, wenn sie Dritten zur Errichtung von Wochenendhäusern überlassen oder als Campingplätze mit den entsprechenden sanitären Einrichtungen genutzt werden (BHF-Urteil III 53/62 vom 31. Juli 1964).

x = Zuordnung trifft nicht zu.

(a) Abgrenzung in der Agrarstatistik stimmt mit der bei der Einheitsbewertung voll überein.

Die Anmerkungen (b) bis (h) sind bewertungsrechtlichen Vorschriften entnommen.

- (b) Die Saatzucht züchtet Zuchtsaatgut, vermehrt und verkauft dieses. Vermehrung und Verkauf von Zuchtsaatgut ohne Züchtung bildet keine Saatzucht, sondern es handelt sich dann um landwirtschaftliche bzw. gärtnerische Nutzung (Abschnitt 7.38 BewRL). Flächen, die der Saatzucht als Saatkämpfe und Zuchtgärten dienen, einschl. der Anbauflächen unter Glas, zählen zur sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung (Abschnitt 7.40 BewRL).
- (c) Haus- und Nutzgärten bis zur Größe von 10 Ar gehören zur Hof- und Gebäudefläche, die ihrerseits in die jeweilige Nutzung einbezogen ist, der sie dient (§ 40 Absatz (3) BewG); größere Hausgärten gehören in der Regel im ganzen zur landwirtschaftlichen Nutzung (Abschnitt 1.08 und 1.14 BewRL).
- (d) Das BewG und die BewRL kennen keine Kategorie "Nicht mehr genutzte Fläche". Nicht mehr genutzte Flächen verbleiben bei der Nutzung, zu der sie ursprünglich gehörten, es sei denn, es handelt sich um ehemalige Weinbauflächen, die ihren Kulturzustand verloren haben (siehe Fußnote 5).
- (e) Hecken, Knicks, Wälle, Grenzraine zählen zu der jeweiligen Nutzung, zu der sie gehören (§ 40 Absatz (3) BewG); Abbauland, das sind Sandgruben, Steinbrüche, Torfstiche und anderes Abbauland (§ 43 BewG); Unland, das sind Felsen, Dünen, Steinriegel, Schutthalden, stillgelegtes Abbauland (§ 45 BewG).
- (f) Wasserflächen - soweit sie nicht Unland oder Flächen der sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung sind - werden in die jeweilige Nutzung einbezogen, zu der sie gehören (§ 40 Absatz (3) BewG).
- (g) Gebäude- und Hoffflächen sowie Wirtschaftswege gehören zu der jeweiligen Nutzung, der sie dienen (§ 40 Absatz (3) BewG).
- (h) Soweit es sich nicht um Grundvermögen handelt (Abschnitt 1.02 Absatz (9) BewRL), werden solche Flächen den Kulturarten zugeordnet, zu denen sie nach ihren Hauptbestandteilen gehören (Ziffer 16 Abschnitt 2 Bodenschätz-ÜbernErl.).

werden in Tabelle 3 die Ergebnisse für die Veräußerungsfälle von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar in weitergehenden Gliederungen nachgewiesen, und zwar

- nach Größenklassen der FdIN und
- nach Größenklassen der Ertragsmeßzahlen.

Vergleichszahlen aus den Vorjahren sind für das Bundesgebiet in Tabelle 4.1 und für die Stadtstaaten Hamburg und Bremen in Tabelle 4.2 enthalten. Weiterhin werden Vergleichstabellen mit Ergebnissen für Fälle, bei denen Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar veräußert wurden, für die Jahre 1979 bis 1989 für Länder¹²⁾ und Regierungsbezirke (Tabelle 4.3) sowie mit Ergebnissen für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Flächengrößen- und Ertragsmeßzahlklassen (Tabelle 4.4) veröffentlicht. Die Entwicklung der durchschnittlichen Kaufwerte nach Größenklassen der Ertragsmeßzahlen (im Zeitablauf ab 1974) ist in dem nachstehenden Schaubild wiedergegeben. Kreisergebnisse für 1989 sind als Verhältniszahlen in einem Schaubild für das Bundesgebiet dargestellt (siehe Seite 9).

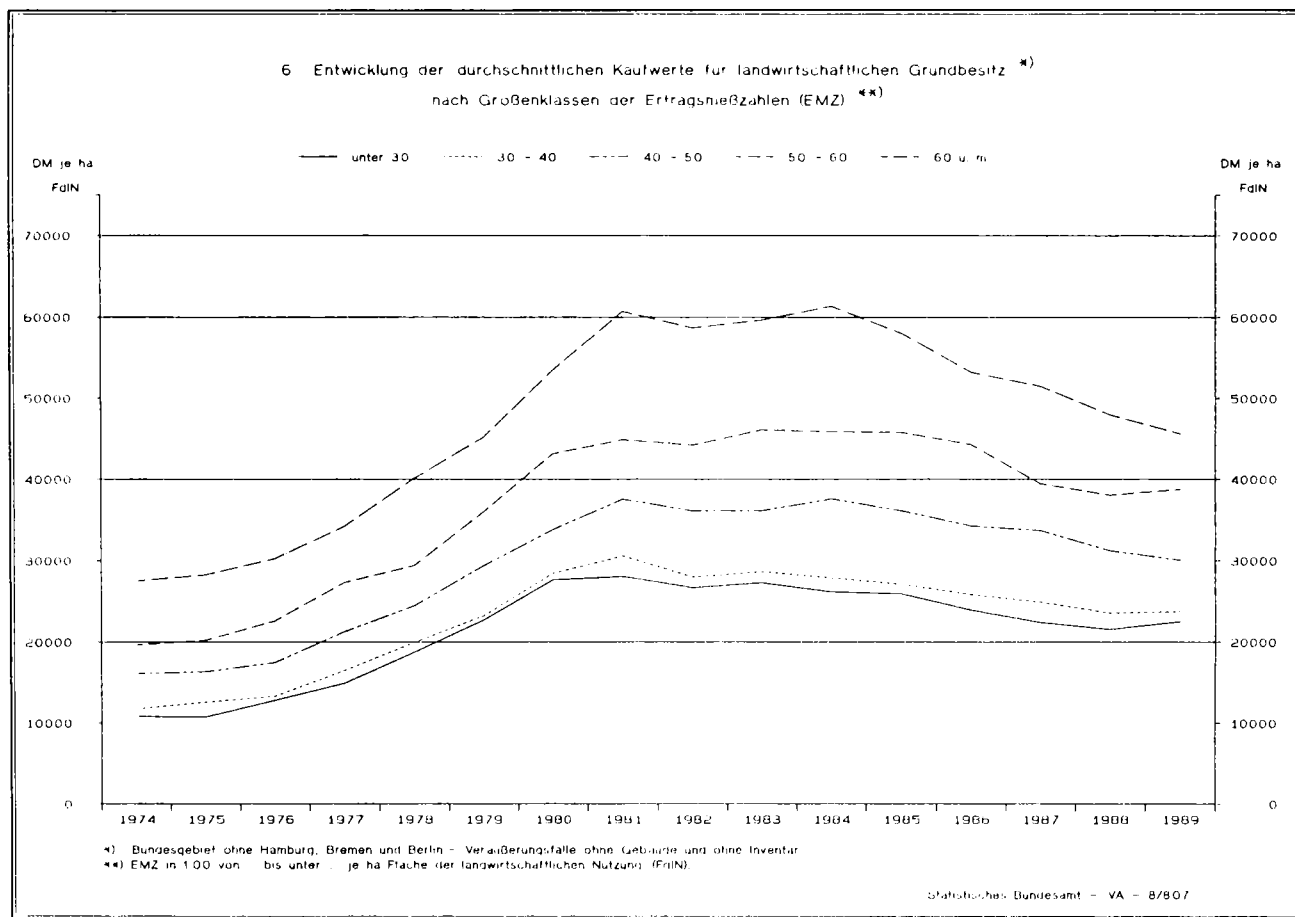
5 Veränderungen gegenüber 1988

Die Zahl der in dieser Statistik erfaßten Veräußerungsfälle lag 1989 um rund 1 % unter und deren Gesamtfläche und Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung um jeweils rund 1 % über den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Kaufwertsumme sämtlicher Fälle im Bundesgebiet ging dabei von 1,621 Mrd. DM um 30 Mill. DM (- 1,8 %) auf 1,591 Mrd. DM, die der Fälle von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar von 1,404 Mrd. DM um 29 Mill. DM (- 2,0 %) auf 1,376 Mrd. DM zurück.

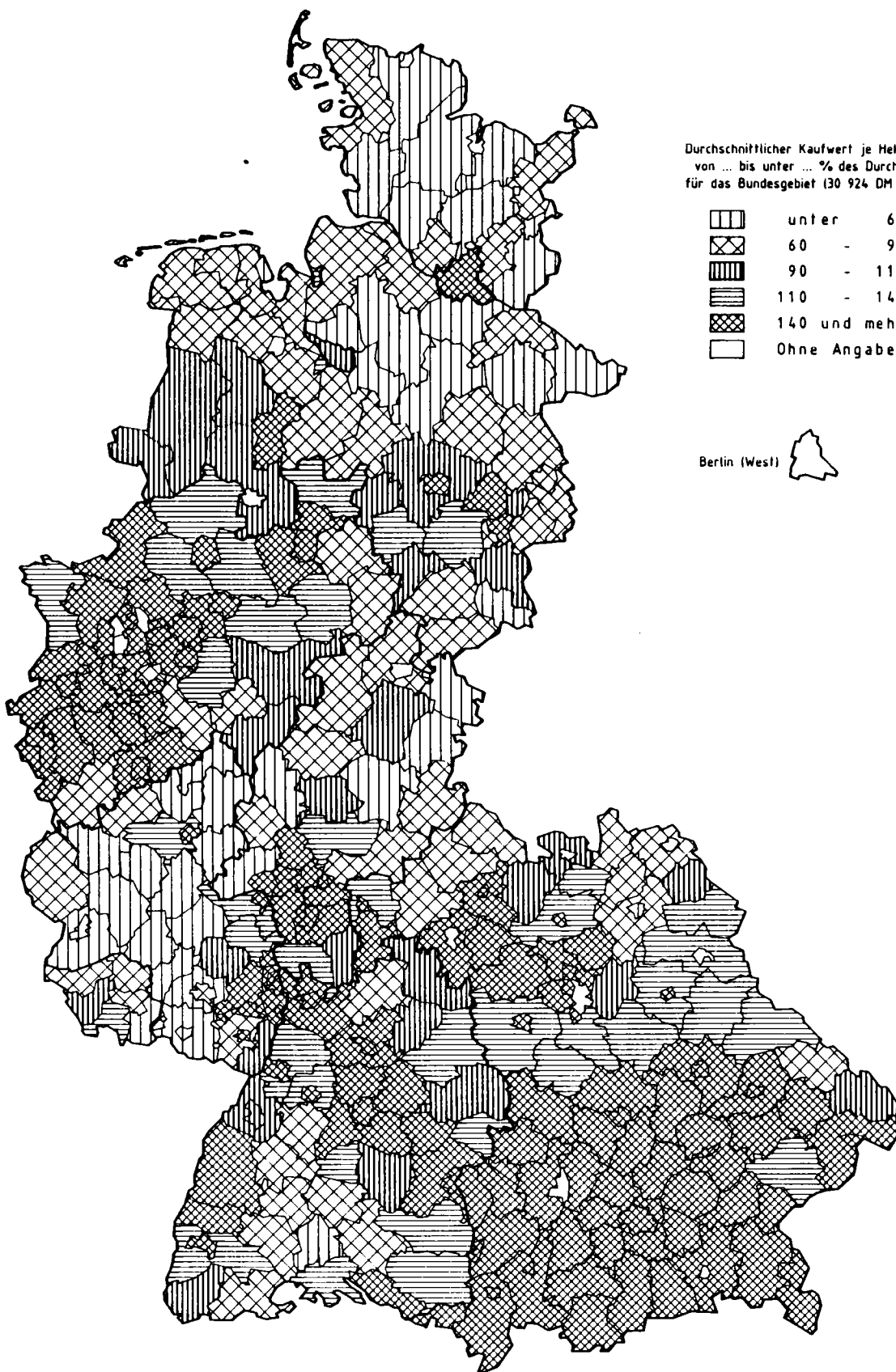
Der durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN der ohne Gebäude und ohne Inventar veräußerten Flächen lag im Jahr 1989 mit 30 924 DM um 587 DM (- 1,9 %) niedriger als im Jahr 1988 (31 511 DM).

Beim Vergleich der Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke je ha FdIN im Zeitablauf ist zu berücksichtigen, daß den für jedes der Berichtsjahre berechneten Durchschnittswerten die Angaben der jeweiligen zu dieser Statistik angefallenen Veräußerungsfälle - ohne Gewichtung nach preisbeeinflussenden Qualitätskriterien - zugrundeliegen; die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.



7 Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN) nach Kreisen 1989

Kauffälle von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar



Statistisches Bundesamt - VA - 8/807

Tabellenteil

1 Veräußerungsfälle 1989 insgesamt

Land Regierungsbezirk	Veräußerungsfälle	Gesamtfläche	Fläche der landw. Nutzung (FdlN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				insgesamt	je Hektar		FdlN je Veräußerungsfall	Ertragsmaßzahl in 100 je Hektar FdlN
					DM	Gesamtfläche			FdlN
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha	EMZ
Schleswig-Holstein	1 683	9 298	9 136	186 444	20 267	20 626	5,43	44,7
Niedersachsen	6 566	19 107	18 381	516 356	27 024	28 092	2,80	41,4
RB Braunschweig	1 035	2 760	2 656	82 909	30 037	31 214	2,57	53,0
RB Hannover	1 454	3 482	3 405	106 674	30 575	31 293	2,34	48,0
RB Lüneburg	1 966	6 375	6 053	131 511	20 628	21 728	3,06	36,9
RB Weser-Ems	2 111	6 483	6 263	195 262	30 119	31 175	2,97	37,2
Nordrhein-Westfalen	2 925	5 853	5 707	268 210	45 824	46 994	1,95	47,3
RB Düsseldorf	339	620	616	35 826	57 821	57 986	1,82	60,4
RB Köln	821	998	994	55 840	55 927	56 163	1,21	58,6
RB Münster	653	2 202	2 121	96 913	44 002	45 696	3,25	35,0
RB Detmold	641	1 143	1 100	42 340	37 056	38 502	1,72	44,6
RB Annaberg	471	890	875	37 292	41 897	42 631	1,86	46,6
Hessen	2 806	2 451	2 449	63 853	26 050	26 070	0,87	47,0
RB Darmstadt	850	564	562	24 600	43 654	43 761	0,66	53,4
RB Gießen	983	832	832	16 294	19 580	19 587	0,85	44,8
RB Kassel	973	1 055	1 055	22 959	21 753	21 756	1,06	45,3
Rheinland-Pfalz	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59	45,7
RB Koblenz	2 486	1 528	1 526	26 886	17 601	17 615	0,61	44,1
RB Trier	1 445	572	569	14 110	14 513	14 560	0,67	37,0
RB Rheinhessen-Pfalz	2 151	1 065	1 064	34 589	32 486	32 495	0,45	55,6
Baden-Württemberg	7 357	4 472	4 437	179 487	40 136	40 452	0,60	49,6
RB Stuttgart	2 233	1 276	1 266	65 894	51 629	52 035	0,57	53,0
RB Karlsruhe	1 688	746	743	24 754	33 202	33 332	0,44	53,9
RB Freiburg	1 719	994	988	30 993	31 177	31 370	0,57	46,7
RB Tübingen	1 717	1 456	1 440	57 646	39 735	40 173	0,84	45,7
Bayern	4 030	5 248	5 209	293 103	55 848	56 263	1,29	46,9
RB Oberbayern	610	794	776	65 504	82 527	84 362	1,27	50,2
RB Niederbayern	742	1 213	1 210	77 163	63 625	63 766	1,63	51,9
RB Oberpfalz	390	513	510	20 856	40 644	40 885	1,31	35,3
RB Oberfranken	338	401	398	10 346	25 826	25 993	1,16	35,9
RB Mittelfranken	374	434	433	20 571	47 380	47 460	1,16	42,2
RB Unterfranken	754	700	699	26 097	37 258	37 361	0,93	46,6
RB Schwaben	822	1 193	1 183	72 565	60 810	61 349	1,44	50,5
Saarland	624	243	243	6 428	26 402	26 462	0,39	40,3
Bundesgebiet 1)	32 075	50 238	49 123	1 591 466	31 679	32 398	1,53	44,6

1) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

2 Veräußerungsfälle 1989 nach der Veräußerungsart

Land	Veräußerungsfälle	Gesamtfläche	Fläche der landw. Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				insgesamt	je Hektar		FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmaßzahl in 100 je Hektar FdIN
					1 000 DM	Gesamtfläche			FdIN
	Anzahl	ha		DM	DM	ha	EMZ	
Veräußerungsfälle mit Gebäuden und mit Inventar								
Schleswig-Holstein	12	35	333	12 323	35 100	36 985	27,77	45,9
Niedersachsen	61	1 026	878	38 800	37 800	44 174	14,40	40,2
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	89 628	92 172	9,22	36,8
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	331 971	337 137	0,19	78,0
Baden-Württemberg	3	12	9	1 223	99 366	135 328	3,01	44,9
Bayern	6	91	87	5 085	55 629	58 715	14,43	47,3
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet 1)	85	1 500	1 326	59 196	39 453	44 649	15,60	42,1
Veräußerungsfälle mit Gebäuden ohne Inventar								
Schleswig-Holstein	43	1 098	1 033	30 455	27 747	29 492	24,02	43,2
Niedersachsen	400	1 804	1 624	88 234	48 897	54 328	4,06	43,0
Nordrhein-Westfalen	40	600	531	29 254	46 722	55 060	13,28	51,7
Hessen	-	-	-	-	14 229	15 433	16,20	49,7
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	15	31	30	2 094	66 598	70 158	1,99	47,6
Bayern	-	-	-	-	65 442	81 323	7,78	49,6
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet 1)	509	3 648	3 312	156 612	42 929	47 286	6,51	44,7
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar								
Schleswig-Holstein	1 628	7 850	7 770	145 666	18 557	18 746	4,77	44,9
Niedersachsen	6 105	16 276	15 879	389 322	23 920	24 518	2,60	41,3
Nordrhein-Westfalen	2 883	5 234	5 158	237 256	45 332	46 002	1,79	46,9
Hessen	2 805	2 434	2 433	63 603	26 135	26 141	0,87	47,0
Rheinland-Pfalz	6 083	3 564	3 560	75 520	21 188	21 216	0,59	45,7
Baden-Württemberg	7 339	4 428	4 398	176 170	39 786	40 057	0,60	49,9
Bayern	4 014	5 060	5 045	281 694	55 669	55 835	1,26	46,9
Saarland	624	243	243	6 428	26 402	26 462	0,39	40,3
Bundesgebiet 1)	31 481	45 089	44 485	1 375 659	30 510	30 924	1,41	44,7
Veräußerungsfälle insgesamt								
Schleswig-Holstein	1 683	9 298	9 136	188 444	20 267	20 626	5,43	44,7
Niedersachsen	6 566	19 107	18 381	516 356	27 024	28 092	2,80	41,4
Nordrhein-Westfalen	2 925	5 853	5 707	288 210	45 824	46 994	1,95	47,3
Hessen	2 806	2 451	2 449	63 853	26 050	26 070	0,87	47,0
Rheinland-Pfalz	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59	45,7
Baden-Württemberg	7 357	4 472	4 437	179 487	40 138	40 453	0,60	49,8
Bayern	4 030	5 248	5 209	293 103	55 848	56 263	1,29	46,9
Saarland	624	243	243	6 428	26 402	26 462	0,39	40,3
Bundesgebiet 1)	32 075	50 238	49 123	1 591 466	31 679	32 398	1,53	44,6

1) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

3 Veräußerungsfälle 1989 ohne Gebäude und ohne Inventar

3.1 Nach Größenklassen der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Land	Fläche der landw. Nutzung je Veräußerungsfall von ... bis unter ... ha	Veräußerungsfälle Anzahl	Gesamtfläche ha	Fläche der landw. Nutzung (FdIN) ha	Kaufwert			Durchschnittliche	
					insgesamt 1 000 DM	je Hektar		FdIN je Veräußerungsfall ha	Ertragsmaßzahl in 100 je Hektar FdIN EMZ
						Gesamtfläche DM	FdIN DM		
Schleswig-Holstein	0,1 - 0,25	11	2	2	41	20 326	20 326	0,18	51,6
	0,25 - 1	186	133	131	2 555	15 30*	15 495	0,71	38,6
	1 - 2	336	500	496	5 411	16 810	18 968	1,47	42,8
	2 - 5	610	1 999	1 976	35 537	17 779	17 570	3,24	42,3
	5 und mehr zusammen	483	5 216	5 163	98 118	16 812	19 003	10,65	46,2
		1 628	7 850	7 770	145 666	18 557	18 746	4,77	44,9
Niedersachsen	0,1 - 0,25	106	21	20	817	39 514	41 258	0,19	56,9
	0,25 - 1	2 114	1 256	1 236	31 721	25 262	25 666	0,58	44,6
	1 - 2	1 505	2 202	2 170	53 135	24 132	24 489	1,44	39,9
	2 - 5	1 578	5 050	4 949	122 917	24 340	24 836	3,14	40,7
	5 und mehr zusammen	802	7 748	7 504	180 732	23 326	24 084	9,36	41,5
		6 105	16 276	15 879	389 322	23 520	24 518	2,60	41,3
Nordrhein-Westfalen	0,1 - 0,25	30*	53	53	3 093	58 475	58 508	0,18	50,9
	0,25 - 1	1 214	693	690	31 162	44 962	45 18*	0,57	48,6
	1 - 2	635	892	887	40 190	45 042	45 323	1,40	48,0
	2 - 5	550	1 750	1 730	79 520	45 450	45 965	3,15	46,1
	5 und mehr zusammen	183	1 846	1 798	83 291	45 123	46 319	9,83	46,3
		2 883	5 234	5 156	237 256	45 332	46 002	1,79	46,9
Hessen	0,1 - 0,25	791	135	135	5 05*	37 528	37 540	0,17	46,7
	0,25 - 1	1 358	710	710	20 117	28 346	28 352	0,52	47,3
	1 - 2	410	574	574	13 775	23 987	23 988	1,40	47,2
	2 - 5	197	588	588	14 497	24 662	24 675	2,98	46,6
	5 und mehr zusammen	49	427	427	10 163	23 790	23 790	8,72	46,7
		2 805	2 434	2 433	63 603	26 135	26 141	0,87	47,0
Rheinland-Pfalz	0,1 - 0,25	2 307	386	386	8 938	23 160	23 183	0,17	46,0
	0,25 - 1	2 900	1 465	1 468	29 299	19 940	19 964	0,51	45,4
	1 - 2	643	897	896	19 676	21 930	21 953	1,39	46,6
	2 - 5	205	596	596	12 453	20 840	20 90*	2,91	45,0
	5 und mehr zusammen	26	214	214	5 153	24 050	24 050	7,65	45,0
		6 083	3 564	3 560	75 520	21 186	21 216	0,55	45,7
Baden-Württemberg	0,1 - 0,25	3 154	523	521	26 247	50 147	50 368	0,17	54,5
	0,25 - 1	3 100	1 524	1 515	61 251	40 197	40 432	0,49	51,1
	1 - 2	690	946	941	35 093	37 00*	37 305	1,36	48,9
	2 - 5	333	989	982	36 283	36 680	36 932	2,95	46,6
	5 und mehr zusammen	62	443	439	17 296	39 026	39 407	7,08	49,0
		7 339	4 428	4 396	176 170	39 786	40 057	0,60	49,5
Bayern	0,1 - 0,25	512	89	89	4 773	53 518	53 811	0,17	44,6
	0,25 - 1	1 781	1 019	1 016	58 833	57 721	57 892	0,57	45,6
	1 - 2	1 029	1 455	1 455	84 135	57 686	57 828	1,41	46,7
	2 - 5	593	1 735	1 730	94 702	54 588	54 733	2,92	46,9
	5 und mehr zusammen	95	756	755	39 251	51 760	51 991	7,63	45,3
		4 014	5 060	5 045	281 694	55 669	55 835	1,26	46,5
Saarland	0,1 - 0,25	348	57	57	1 519	26 578	26 620	0,16	40,0
	0,25 - 1	236	104	104	2 788	26 717	26 741	0,44	39,2
	1 - 2	26	36	36	918	25 357	25 357	1,39	44,5
	2 - 5	.	.	.	.	26 810	27 056	3,03	40,1
	5 und mehr zusammen	.	.	.	.	22 886	22 888	6,03	40,0
		624	243	243	6 426	26 402	26 462	0,39	40,3
Bundesgebiet 1)	0,1 - 0,25	7 530	1 266	1 262	50 478	35 878	40 010	0,17	49,8
	0,25 - 1	12 885	6 908	6 865	237 730	34 415	34 607	0,53	46,9
	1 - 2	5 276	7 509	7 453	256 333	34 136	34 384	1,41	44,9
	2 - 5	4 075	12 748	12 592	396 973	31 141	31 526	3,09	43,5
	5 und mehr zusammen	1 707	16 659	16 307	434 144	26 061	26 623	9,55	44,3
		31 481	45 085	44 485	1 375 659	30 510	30 924	1,41	44,7

1) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

3 Veräußerungsfälle 1989 ohne Gebäude und ohne Inventar

3.2 Nach Größenklassen der Ertragsmeßzahlen

Land	EMZ in 100 von ... bis unter ... je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußer- ungsfälle	Gesamt- fläche	Fläche der landw. Nutzung (FdiN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
					insgesamt	je Hektar		FdiN je Veräußer- ungsfall	Ertrags- meßzahl in 100 je Hektar FdiN
						1 000 DM	Gesamt- fläche			FdiN
		Anzahl	ha	ha	DM	DM	ha	EMZ	
Schleswig- Holstein	unter 30	322	1 321	1 302	20 331	15 389	15 612	4,04	25,0
	30 - 40	486	2 013	1 981	33 978	16 879	17 156	4,08	34,8
	40 - 50	356	1 804	1 786	33 240	18 429	18 614	4,99	45,3
	50 - 60	240	1 476	1 468	29 534	20 014	20 114	6,12	53,6
	60 und mehr zusammen	222	1 236	1 234	28 563	23 124	23 172	5,56	70,9
		1 626	7 850	7 770	145 666	18 557	18 746	4,77	44,9
Nieder- sachsen	unter 30	1 513	4 386	4 247	91 016	20 751	21 430	2,81	25,8
	30 - 40	2 050	5 690	5 511	124 656	21 909	22 618	2,69	34,1
	40 - 50	889	2 301	2 252	51 140	22 221	22 707	2,53	44,2
	50 - 60	570	1 329	1 318	34 247	25 767	25 984	2,31	54,5
	60 und mehr zusammen	1 023	2 570	2 550	88 263	34 345	34 612	2,35	73,4
		6 105	16 276	15 879	389 322	23 920	24 518	2,60	41,3
Nordrhein- Westfalen	unter 30	413	917	894	34 649	37 804	38 739	2,17	25,0
	30 - 40	689	1 157	1 133	43 093	37 248	38 023	1,64	34,8
	40 - 50	661	1 208	1 190	48 250	39 944	40 549	1,80	45,2
	50 - 60	399	851	841	43 146	50 674	51 273	2,11	54,3
	60 und mehr zusammen	721	1 101	1 098	68 118	61 876	62 018	1,52	73,4
		2 883	5 234	5 156	237 256	45 332	46 002	1,79	46,9
Hessen	unter 30	342	258	257	5 067	19 667	19 690	0,75	25,0
	30 - 40	727	690	690	12 512	18 137	18 141	0,95	35,5
	40 - 50	639	571	571	12 837	22 467	22 467	0,85	44,6
	50 - 60	477	368	368	11 086	30 112	30 112	0,77	54,3
	60 und mehr zusammen	620	547	547	22 102	40 435	40 440	0,88	69,2
		2 805	2 434	2 433	63 603	26 135	26 141	0,87	47,0
Rheinland- Pfalz	unter 30	723	344	341	3 859	11 232	11 300	0,47	26,0
	30 - 40	1 992	1 285	1 288	16 392	12 715	12 731	0,65	35,7
	40 - 50	1 636	937	936	14 724	15 720	15 732	0,57	44,0
	50 - 60	642	362	362	5 623	26 586	26 594	0,56	53,8
	60 und mehr zusammen	1 088	633	633	30 922	48 847	48 871	0,58	74,3
		6 083	3 564	3 560	75 520	21 188	21 216	0,59	45,7
Baden-Würt- temberg	unter 30	482	260	255	4 913	18 930	19 250	0,53	24,8
	30 - 40	1 062	721	731	17 346	23 545	23 740	0,69	35,6
	40 - 50	1 883	1 471	1 461	51 401	34 944	35 192	0,76	45,3
	50 - 60	1 630	1 033	1 026	44 948	43 500	43 808	0,63	54,0
	60 und mehr zusammen	2 252	927	926	57 563	62 065	62 193	0,41	70,8
		7 339	4 428	4 398	176 170	39 786	40 057	0,60	45,9
Bayern	unter 30	392	408	405	13 007	31 907	32 117	1,03	26,0
	30 - 40	948	1 131	1 127	46 675	41 274	41 406	1,15	35,3
	40 - 50	1 154	1 425	1 415	77 109	54 122	54 375	1,23	44,5
	50 - 60	957	1 409	1 407	90 665	64 355	64 453	1,47	54,2
	60 und mehr zusammen	563	685	688	54 238	78 815	78 827	1,22	66,7
		4 014	5 060	5 045	281 694	55 669	55 835	1,26	46,9
Saarland	unter 30	67	23	23	635	27 770	27 852	0,34	26,1
	30 - 40	246	90	90	2 325	25 710	25 847	0,37	35,6
	40 - 50	242	100	100	2 648	26 615	26 615	0,41	43,6
	50 - 60	61	29	29	736	25 765	25 765	0,47	52,8
	60 und mehr zusammen	8	2	2	82	40 154	40 154	0,26	64,3
		624	243	243	6 426	26 402	26 462	0,39	40,3
Bundes- gebiet *)	unter 30	4 254	7 912	7 726	173 477	21 917	22 455	1,82	25,5
	30 - 40	8 200	12 797	12 550	296 977	23 207	23 663	1,53	34,7
	40 - 50	7 464	9 816	9 713	291 349	29 680	29 995	1,30	44,6
	50 - 60	4 976	6 857	6 819	263 984	36 499	36 713	1,37	54,2
	60 und mehr zusammen	6 587	7 704	7 677	349 872	45 413	45 575	1,17	71,6
		31 481	45 089	44 485	1 375 659	30 510	30 924	1,41	44,7

*) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

4 Veräußerungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren

4.1 Bundesgebiet *)

Anteil des veräußerten Grundstücks	Jahr Zu- bzw. Abnahme (%) gegen 1986	Veräußerungsfälle	Gesamtfläche	Fläche der landw. Nutzung (Fdn)	Kaufwert			Durchschnittliche			
					Insgesamt	je Hektar		Fdn je Veräußerungsfall	Ertragsmaßzahl je Hektar Fdn		
						1 000 DM	DM			ha	EMZ
Anzahl	ha	1 000 DM	DM	ha	EMZ						
Insgesamt ...	1979	26 186	30 035	25 624	936 664	31 248	31 686	1,05	45,2		
	1980	26 232	29 124	25 691	1 086 181	37 295	37 856	1,09	44,9		
	1981	26 382	31 945	31 373	1 330 943	41 664	42 422	1,19	44,9		
	1982	27 870	37 045	36 305	1 435 276	38 852	39 635	1,30	44,9		
	1983	30 299	41 066	40 160	1 611 564	39 243	40 126	1,32	44,6		
	1984	31 975	43 745	42 574	1 741 319	39 806	40 614	1,34	44,7		
	1985	34 813	48 575	47 646	1 840 496	37 886	38 629	1,37	44,6		
	1986	35 780	50 765	49 710	1 793 922	35 337	36 086	1,39	44,6		
	1987	32 882	51 403	50 205	1 686 353	32 607	33 587	1,53	44,2		
	1988	32 339	49 881	48 740	1 621 458	32 506	33 266	1,51	45,0		
	1989	32 075	50 238	49 123	1 591 466	31 679	32 396	1,53	44,6		
	%	-0,8	0,7	0,8	-1,8	-2,5	-2,6	1,6	-0,9		
davon: mit Gebäuden mit und ohne Inventar	1979	266	3 751	3 554	144 223	38 445	40 577	13,36	43,5		
	1980	236	3 715	3 540	179 562	48 416	50 806	15,00	45,1		
	1981	530	3 644	3 419	223 865	64 174	65 411	6,45	44,6		
	1982	554	3 750	3 421	216 951	58 394	64 001	6,16	43,3		
	1983	647	4 798	4 360	247 477	57 577	56 763	6,74	42,9		
	1984	552	5 006	4 607	277 030	55 335	60 132	6,35	43,5		
	1985	498	4 593	4 202	236 986	52 034	56 873	6,44	46,4		
	1986	459	4 857	4 435	217 222	44 721	48 577	6,65	44,6		
	1987	532	4 910	4 456	190 308	38 758	42 693	6,36	45,2		
	1988	617	4 662	4 176	217 227	46 595	52 020	6,77	44,5		
	1989	594	5 149	4 636	215 806	41 916	46 533	7,81	44,0		
	%	-3,7	10,4	11,1	-0,7	-10,0	-10,5	15,4	-1,1		
ohne Gebäude und ohne Inventar	1979	27 922	26 287	22 070	794 440	30 221	30 474	0,92	45,4		
	1980	25 957	25 409	22 151	906 319	35 669	36 036	0,97	44,9		
	1981	25 853	28 300	27 955	1 097 078	38 765	39 245	1,06	45,0		
	1982	27 316	33 295	32 886	1 220 325	36 652	37 105	1,20	44,4		
	1983	29 652	36 265	35 800	1 364 067	37 611	38 103	1,21	44,6		
	1984	31 423	38 739	38 268	1 464 319	37 800	38 265	1,22	44,6		
	1985	34 315	43 986	43 444	1 601 510	36 409	36 864	1,27	44,5		
	1986	35 281	45 908	45 275	1 576 701	34 345	34 825	1,26	44,6		
	1987	32 349	46 493	45 751	1 496 045	32 176	32 700	1,41	44,1		
	1988	31 722	45 215	44 564	1 404 231	31 054	31 511	1,40	45,1		
	1989	31 481	45 085	44 485	1 375 659	30 510	30 524	1,41	44,7		
	%	-0,6	-0,3	-0,2	-2,0	-1,2	-1,9	0,6	-0,9		

4.2 Hamburg und Bremen

(ohne Gebäude und ohne Inventar)

Land	Jahr	Veräußerungsfälle	Gesamtfläche	Fläche der landw. Nutzung (Fdn)	Kaufwert			Durchschnittliche			
					Insgesamt	je Hektar		Fdn je Veräußerungsfall	Ertragsmaßzahl je Hektar Fdn		
						1 000 DM	DM			ha	EMZ
Anzahl	ha	1 000 DM	DM	ha	EMZ						
Hamburg	1979	7	6	6	359	64 712	65 059	0,79	69,4		
	1980	3	3	3	195	64 742	69 642	0,93	62,9		
	1981	.	.	.	.	23 613	23 613	0,42	64,7
	1982	5	7	7	373	56 826	56 826	1,31	45,2		
	1983	.	.	.	.	.	.	.	.
	1984	.	.	.	.	.	.	.	.
	1985	.	.	.	.	.	.	.	.
	1986	6	57	57	1 244	21 875	21 875	7,11	60,8		
	1987	5	24	24	810	34 368	34 368	4,71	55,0		
	1988	7	6	6	424	54 681	54 681	1,11	53,9		
	1989	13	34	34	1 794	52 784	52 784	2,61	46,1		
Bremen	1979	20	57	56	3 022	53 480	53 825	2,81	41,9		
	1980	15	57	57	3 132	54 539	54 808	3,81	41,8		
	1981	17	48	47	2 147	44 674	45 820	2,76	41,8		
	1982	14	39	39	2 200	56 845	57 014	2,76	43,3		
	1983	9	31	30	1 021	33 411	34 406	3,30	46,4		
	1984	7	16	16	518	31 400	31 400	2,36	42,1		
	1985	4	13	13	335	25 007	25 007	3,35	31,7		
	1986	7	15	15	391	26 300	26 705	2,09	43,9		
	1987	6	12	12	301	26 049	26 049	1,93	37,0		
	1988	18	40	40	1 257	31 446	31 709	2,20	44,4		
	1989	7	15	15	440	28 913	28 913	2,17	44,5		

*) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

4 Veräußerungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren

4.3 Nach Ländern und Regierungsbezirken

DM

Land Regierungsbezirk	Durchschnittlicher Kaufwert je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ohne Gebäude und ohne Inventar											Zu- bzw. Abnahme (-) 1989 gegen 1988 in %
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	
Schleswig-Holstein	24 694	27 851	26 404	22 672	23 558	23 101	22 176	20 701	19 607	16 369	16 746	2.1
Niedersachsen	26 890	31 853	34 623	32 575	31 351	31 149	29 165	27 065	24 959	24 348	24 518	0.7
RB Braunschweig	26 327	28 297	35 560	35 244	35 663	37 803	36 357	30 171	26 451	27 371	26 726	-2.3
männover	30 964	36 371	44 317	41 259	40 942	39 897	35 940	34 152	30 177	29 841	29 253	-2.0
Lüneburg	19 826	24 326	24 614	22 305	21 996	21 499	20 709	19 630	16 714	17 852	17 424	-2.4
Weeser-Ems	32 355	37 793	38 055	35 294	32 585	32 794	30 138	29 560	28 880	27 708	27 782	0.3
Nordrhein-Westfalen	46 095	60 190	67 531	65 793	61 780	63 284	59 565	54 819	48 702	45 658	46 002	0.8
RB Düsseldorf	54 130	62 578	78 259	80 444	77 334	65 508	72 282	66 088	61 046	56 277	57 783	2.7
Köln	47 915	60 956	79 727	78 625	71 079	71 350	66 099	60 079	51 185	46 382	56 088	15.9
Münster	49 680	74 737	79 430	72 352	65 171	63 253	61 124	56 646	51 049	47 119	43 982	-6.7
Detmold	35 580	42 528	44 142	48 127	46 222	54 134	47 254	44 371	40 465	38 141	36 704	-3.8
Arensberg	44 809	56 998	52 305	45 084	49 175	45 318	51 053	47 579	42 968	40 606	40 510	-0.2
Hessen 1)	25 958	30 109	29 298	27 332	30 243	33 676	32 849	31 921	30 671	27 102	26 141	-3.5
RB Darmstadt	42 885	50 211	46 695	44 143	51 052	54 819	52 000	49 536	53 722	45 242	44 601	-1.4
Gießen	16 624	21 272	22 575	21 233	20 392	21 456	22 311	22 580	20 620	19 709	19 587	-0.6
Kassel	19 037	24 026	23 373	24 085	26 195	25 966	25 258	25 211	22 375	21 263	21 758	2.3
Rheinland-Pfalz	19 737	22 356	26 765	25 939	25 129	28 345	27 046	26 143	24 036	23 433	21 216	-9.5
RB Koblenz	15 425	17 605	21 477	17 226	18 912	19 800	16 528	17 447	16 790	16 356	17 615	-4.0
Trier	11 485	12 991	14 248	14 557	15 966	17 609	17 329	16 623	15 972	14 668	14 560	-0.7
Rheinhausen-Pfalz	27 089	30 779	37 091	45 244	50 024	49 592	48 581	45 179	41 263	36 230	32 444	-10.4
Baden-Württemberg	35 301	38 115	42 753	47 899	50 434	53 493	50 519	50 542	46 794	42 471	40 057	-5.7
RB Stuttgart	46 584	48 864	55 850	60 422	64 872	67 317	62 707	67 851	63 586	52 584	52 292	-0.6
Karlsruhe	25 273	27 264	34 247	38 549	35 543	40 840	38 766	38 404	36 573	35 137	33 332	-5.1
Freiburg	22 475	25 776	27 890	31 064	32 396	36 770	34 691	33 359	31 405	32 432	31 368	-3.3
Tübingen	32 674	34 008	36 846	45 603	47 934	50 628	53 067	48 853	44 155	42 528	38 822	-8.7
Bayern	35 914	40 071	53 646	53 881	62 219	65 216	63 759	61 842	64 854	58 839	55 835	-5.1
RB Oberbayern	56 461	54 321	82 265	76 352	92 390	88 322	91 195	89 960	105 780	88 979	83 715	-5.9
Niederbayern	48 940	58 913	67 427	65 961	75 073	78 404	74 996	74 041	72 734	66 924	63 655	-4.9
Oberpfalz	21 167	25 475	32 220	33 605	36 265	43 863	44 800	47 826	46 996	45 620	40 885	-10.4
Oberfranken	20 957	21 823	25 582	26 353	25 375	26 172	26 904	25 896	24 877	25 523	26 310	3.1
Mittelfranken	37 873	42 277	50 067	51 037	51 787	53 335	54 776	53 793	50 603	49 256	47 558	-3.4
Unterfranken	20 940	29 162	33 272	36 949	44 296	46 919	42 315	41 352	38 136	34 733	37 249	7.2
Schwaben	38 209	41 548	64 141	60 370	78 804	82 005	76 106	75 275	73 119	63 586	60 925	-4.2
Saarland	15 713	16 718	17 050	15 632	21 334	21 179	22 734	23 631	23 177	24 734	26 462	7.0
Bundesgebiet 2) ...	30 474	36 036	39 245	37 105	38 103	38 265	36 864	34 825	32 700	31 511	30 924	-1.9

1) Umgerechnete Ergebnisse der Jahre 1979 und 1980 auf die seit dem 1. Januar 1981 geltende Gliederung der drei Regierungsbezirke.
2) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

4 Veräußerungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren

4.4 Nach Flächengrößen- und Ertragsmeßzahlklassen im Bundesgebiet *)

DM

Fläche der landw. Nutzung	Jahr	Zur bzw. Abnahme (-) 1985 gegen 1979 in %	Durchschnittlicher Kaufwert je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ohne Gebäude und ohne Inventar					
			Insgesamt	davon in Veräußerungsfällen von ... bis unter ... EMZ in Hundert je ha FdIN				
				unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und mehr
0,1 - 0,25	1979		34 446	23 144	22 207	27 456	37 941	50 737
	1980		36 601	25 935	24 952	32 268	44 119	54 936
	1981		44 027	26 942	28 085	35 432	48 329	65 144
	1982		43 228	25 926	26 141	33 660	46 497	71 841
	1983		47 414	26 613	29 164	38 074	51 150	72 903
	1984		50 866	27 438	30 165	38 310	55 121	82 172
	1985		45 536	28 716	30 274	38 376	54 518	75 703
	1986		48 926	25 477	28 549	36 337	53 265	74 859
	1987		47 214	25 660	29 312	36 080	52 789	73 101
	1988		43 313	22 302	28 658	34 703	47 826	65 460
	1989		40 010	21 853	24 666	31 759	45 714	62 774
%			-7,6	-2,0	-3,5	-8,5	-4,4	-4,1
0,25 - 1 ...	1979		25 503	18 877	20 749	26 121	34 054	46 237
	1980		33 833	23 001	23 386	25 991	38 992	53 352
	1981		35 302	26 379	27 903	34 615	44 721	62 927
	1982		36 538	26 307	26 173	33 899	44 285	63 954
	1983		41 307	28 224	27 962	37 103	49 437	65 583
	1984		41 990	25 526	27 959	38 639	50 122	66 720
	1985		41 205	26 806	27 914	36 492	49 084	64 177
	1986		40 481	24 393	26 890	36 082	49 483	63 126
	1987		38 920	24 231	26 094	34 129	45 721	62 314
	1988		36 891	21 871	25 263	33 670	45 424	56 331
	1989		34 607	21 914	24 200	30 988	42 479	54 120
%			-6,2	0,2	-4,2	-8,0	-6,5	-3,5
1 - 2 ...	1979		29 667	22 467	22 501	28 303	33 797	48 176
	1980		34 533	26 735	27 181	32 911	40 933	52 720
	1981		41 369	29 503	30 311	38 449	48 925	66 049
	1982		38 670	28 061	28 704	37 442	46 327	62 020
	1983		40 643	29 183	30 062	39 553	51 436	64 252
	1984		40 721	28 890	28 161	39 954	53 400	64 631
	1985		35 849	26 964	28 876	39 112	52 609	63 228
	1986		35 082	26 504	28 226	38 542	49 596	59 859
	1987		36 713	23 690	26 637	37 737	46 038	56 251
	1988		35 700	23 913	25 943	35 435	45 073	53 476
	1989		34 384	23 183	25 719	32 817	43 810	53 479
%			-3,7	-3,1	-0,9	-7,4	-2,8	0,0
2 - 5 ...	1979		32 115	25 016	25 218	33 566	38 084	45 605
	1980		36 417	28 853	30 399	34 826	40 968	52 561
	1981		35 244	28 261	32 542	40 813	46 227	59 504
	1982		36 725	26 772	29 314	37 494	42 895	55 992
	1983		37 013	27 544	28 907	38 121	47 246	56 559
	1984		37 710	26 833	29 285	36 771	47 746	57 704
	1985		37 090	27 849	28 190	39 176	45 995	54 958
	1986		35 036	25 112	28 106	34 773	44 557	52 950
	1987		33 458	24 200	26 261	33 450	41 748	51 773
	1988		32 478	23 457	25 396	33 050	40 820	46 571
	1989		31 526	24 196	24 631	32 110	39 625	46 201
%			-2,9	3,2	-3,0	-2,8	-2,9	-0,8
5 und mehr	1979		25 186	22 110	23 777	25 577	37 165	38 188
	1980		36 588	29 731	32 070	38 599	46 130	54 791
	1981		36 691	27 806	30 793	35 937	29 996	54 152
	1982		34 893	24 144	27 255	35 736	42 646	53 102
	1983		34 395	25 976	27 615	30 627	39 460	52 758
	1984		33 577	24 092	25 944	33 732	37 035	54 404
	1985		31 134	23 196	24 119	30 789	36 010	49 599
	1986		28 328	21 614	22 062	29 806	35 663	40 207
	1987		27 017	20 468	22 465	31 228	30 569	38 857
	1988		25 917	18 891	20 201	25 827	30 183	39 480
	1989		26 623	21 015	21 579	26 030	33 880	34 987
%			2,7	11,2	6,8	0,8	12,2	-11,4
Insgesamt	1979		30 474	22 629	23 141	29 323	35 947	45 150
	1980		36 036	27 613	28 417	33 825	43 125	53 432
	1981		35 245	28 025	30 561	37 520	44 887	60 687
	1982		37 105	26 628	27 953	36 086	44 197	58 668
	1983		38 103	27 241	28 603	36 129	46 090	59 639
	1984		38 265	26 108	27 852	37 572	45 872	61 352
	1985		36 864	25 860	27 061	36 103	45 798	58 013
	1986		34 825	23 864	25 779	34 250	44 266	53 199
	1987		32 700	22 346	24 842	33 674	39 407	51 434
	1988		31 511	21 503	23 482	31 181	38 006	47 916
	1989		30 924	22 455	23 663	29 995	38 713	45 575
%			-1,9	4,4	0,6	-3,8	1,9	-4,9

*) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.



Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft

Die jährlich erscheinende Querschnittsveröffentlichung enthält zusammenfassende Ergebnisse aus den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaftsstatistik. U. a. werden Strukturdaten über Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, über Arbeitskräfte, Bodennutzung, Erträge, Viehhaltung und tierische Erzeugung veröffentlicht. Angaben aus anderen statistischen Bereichen, z. B. über Düngemittel, Preise und Löhne in der Landwirtschaft sowie den Nahrungsmittelverbrauch, runden das Bild ab. Im Anhang werden Strukturdaten für die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften und erstmals in der Ausgabe 1989 auch Ergebnisse über die Landwirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik gebracht.

Reihe 2: Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse

2.1: Betriebe

2.1.1: Betriebsgrößenstruktur

In jährlicher Erscheinungsfolge enthält dieser Bericht Daten über die Größenstruktur von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben und ihre Veränderungen.

In zweijährlicher Periodizität werden Ergebnisse aus der Agrarberichterstattung in folgenden Heften veröffentlicht:

2.1.2: Bodennutzung der Betriebe

2.1.3: Viehhaltung der Betriebe

2.1.4: Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen

2.1.5: Sozialökonomische Verhältnisse

2.1.6: Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben

2.1.7: Außerbetriebliche Einkommen und Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsgruppen

2.2: Arbeitskräfte

Diese Veröffentlichung enthält die Ergebnisse der jährlichen Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft mit Angaben über Betriebsinhaber, Familienangehörige sowie familienfremde Arbeitskräfte nach Art und Umfang ihrer Beschäftigung.

2.3: Technische Betriebsmittel

In dreijährlicher Erscheinungsfolge bringt diese Veröffentlichung Nachweisungen über den Bestand an Schleppern im Alleinbesitz und im überbetrieblichen Einsatz.

2.4: Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Diese Statistik wertet jährlich die Meldungen der Finanzämter über die Veräußerungsfälle für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung aus.

2.5: Sonderbeiträge (unregelmäßige Folge)

Bisher erschienen:

2.5.1: Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung

Reihe 3: Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

In der Jahreszusammenstellung werden die Anbaustatistiken mit den Erntefeststellungen über landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Gemüse, Obst und Weinmost ausgewiesen. Außerdem finden sich Angaben über Baumschulgehölze, Weinbestände und -erzeugung, Lagerbehälter für Traubenmost und Wein. Der Anhang enthält ergänzende Daten über Düngemittel, Nahrungsmittelverbrauch usw.

3.1: Landwirtschaftliche Bodennutzung

3.1.1: Gliederung der Gesamtfleichen (erscheint ab 1989 als Reihe 5.1)

3.1.2: Landwirtschaftlich genutzte Flächen

In einem jährlichen Bericht (mit Vorbericht) wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kultur- und Fruchtarten aufgegliedert.

3.1.3: Gemüseanbauflächen

Diese Reihe berichtet jährlich über die Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren.

3.1.4: Baumobstflächen

Aus den fünfjährigen Obstanbauerhebungen werden Strukturangaben über Betriebe, Anbauflächen und Sorten nachgewiesen.

3.1.5: Rebflächen

Dieser jährliche Bericht enthält eine sachlich und regional gegliederte Bestandsaufnahme der Rebflächen mit marktorientierter Produktion.

3.1.6: Anbau von Zierpflanzen

Diese Veröffentlichung berichtet in vierjähriger Periodizität über den Anbau von Blumen und Zierpflanzen für den Verkauf.

3.1.7: Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände

Die jährliche Veröffentlichung enthält Angaben über die Baumschulfläche und die Bestände an Forstpflanzen sowie Obst- und Ziergehölzen.

3.2: Pflanzliche Erzeugung

3.2.1: Wachstum und Ernte – Feldfrüchte, Gemüse, Obst, Trauben –

In unregelmäßiger Folge erscheinen jährlich ca. 13 Berichte mit Angaben über den Wachstumsstand, die Erntevorschätzungen und die endgültigen Erntefeststellungen.

3.2.2: Weinerzeugung

Jährlich ein Bericht über die erzeugte Weinmenge und ihre Verarbeitung.

3.2.3: Weinbestände und Lagerbehälter

Jährlich ein Bericht über die Ergebnisse der Weinbestände und Lagerbehälter nach kleineren und größeren Verwaltungsbezirken.

Reihe 4: Viehbestand und tierische Erzeugung

Das Jahreshaft enthält Ergebnisse der Viehbestandsstatistiken, der Statistiken über Milcherzeugung und -verwendung, Schlachtungen und Fleischerzeugung, Erzeugung von Geflügel sowie Fleischbeschau und Geflügelfleischuntersuchung.

4.1: Viehbestand

Jährlich vier Berichte informieren über die Bestände an Schweinen (April, Aug., Dez.), Rindern und Schafen (Juni, Dez.), Pferden und Geflügel (Dez.).

4.2: Tierische Erzeugung

Zu dieser Reihe erscheinen folgende Veröffentlichungen

4.2.1: Schlachtungen und Fleischgewinnung (vierteljährlich)

4.2.2: Milcherzeugung und -verwendung (jährlich)

4.2.3: Erzeugung von Geflügel (halbjährlich)

4.3: Fleischuntersuchung (jährlich)

4.4: (unbesetzt)

4.5: Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei

Die Monats- und Jahresberichte bringen u. a. Anlandeergebnisse in der Gliederung nach Fischarten, Fanggebieten, Anlandeplätzen sowie Nachweisungen über die Fischereifahrzeuge.

Reihe 5: Allgemeine Flächennutzung

5.1: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung (bis 1985 als Reihe 3.1.1 erschienen)

Dieser Bericht informiert in vierjährlichem Abstand bis zur Kreisebene über die tatsächliche Nutzung der Bodenfläche. Datengrundlage sind die Liegenschaftskataster.

5.2: Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung

In diesem Heft wird ab 1989 vierjährlich bis zur Kreisebene die geplante Nutzung der Bodenfläche, wie sie in der gemeindlichen Bauleitplanung zum Ausdruck kommt, dargestellt. Als Erhebungsgrundlage dienen die Flächennutzungspläne der Gemeinden.

Einzelveröffentlichungen

In ca. zehnjährlichem Turnus werden die Ergebnisse der Landwirtschaftszählungen und ihrer Nacherhebungen in Einzelheften herausgegeben.

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 1: Arbeitsverhältnisse in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Heft 2: Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer Viehhaltung

Heft 3: Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausstattung

Heft 4: Landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Ausbildung, Haushaltstruktur, soziale Sicherung

Heft 5: Methodische Grundlagen

Heft 6: Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete

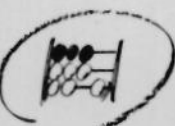
Gartenbauerhebung 1981/82

Weinbauerhebung 1979/80

Binnenfischereierhebung 1981/82

Systematiken

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.